Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 43

Artikel: Ein zeitgemässer Kurs

Autor: C.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538561

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

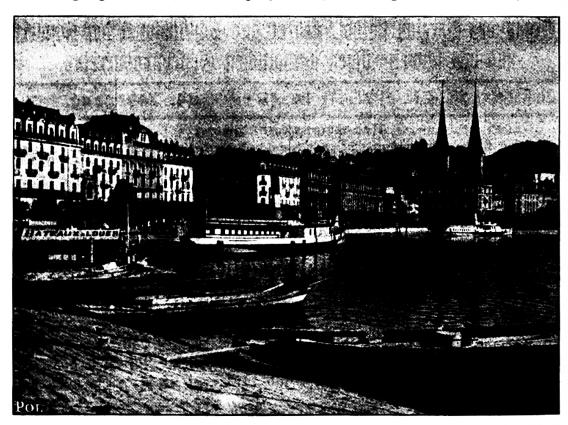
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein zeitgemäßer Kurs.

Landwirtschaftliche=, Roch=, Samariter= Kurse u. f. w. sind gewiß sehr zu begrüßen, sind zeitgemäß. Allein sie bezwecken am Ende doch nur die Interessenstrung einzelner Stände und zwar nur deren materielle zeitliche Interessen. Wie ungleich wichtiger und notwendiger sind dagegen solche Kurse, deren nächstes Ziel es ist, unmittelbar die religiöse Bildung und Erziehung und damit das ewige Wohl des ganzen Volkes zu heben und zu fördern. Solch ein Kurs wurde die vergangenen Septembertage zu Luzern abgehalten, nämlich der



Ansicht von Luzern.

bekannte tatechetische Rurs, der mit allem Recht: "Ein zeite gemäßer Rurs" zu nennen ift.

Denn Katechese oder religiöser Jugendunterricht, d. h. im weiteren Sinne überhaupt die ganze religiösesittliche Jugenderziehung — wer wollte leugnen, daß diese in unserer, vom Unglauben und religiösen Indifferentismus durchsäuerten und an sittlichen Gefahren so überreichen Zeit, eine ausschlaggebende, über zeitliches und ewiges Wohl der christelichen Gesellschaft entscheidende Bedeutung hat.

Daraus ergibt es sich von selbst, daß namentlich der moderne, b. h. neuzeitliche Seelsorger möglichst gründlichen und für die moder-

nen Zeitverhältnisse möglichst praktischen Religionsunterricht, überhaupt bie eifrigste Sorge für Erziehung der Jugend — als erstes und wichztigstes Ziel seiner ganzen pastorellen Tätigkeit — stetsfort im Auge behalten und unablässig anstreben muß.

Und da können wir dem lieben Gott nie genug danken, daß diese Neberzeugung in den Herzen der Seelsorger der katholischen Schweiz wie fast aller katholischen Länder deutscher Junge Platz gegriffen hat. Beweiß für diese überauß trostvolle Tatsache ist das große Interesse und die zahlreiche Teilnahme, die in letzten Jahren den katechetischen Kursen in Salzburg, Wien und München entgegengebracht wurde. Den Beweiß aber für die Schweiz lieferte eben der ganz unerwartet starke Besuch des in Redestehenden ersten schweizerischen Katecheten-Kurses zu Luzern.

Die Zuhörerzohl aus dem geistlichen Stande belief sich bei den meisten Vorträgen und Lehrproben auf über zweihundert. Manche derselben mochten in die Aula des Kantonsschulgebäudes, wo der Kurs abgehalten wurde, etwa mit dem Gedanken eingetreten sein, man werde langweilige theoretische Abhandlungen zu hören bekommen, oder es solle einem die neue Münchener-Methode "eingebläut" werden, Aber wie schnell und in angenehmster Weise wurden solch "ungläubige Tomase" eines Bessern belehrt.

Gleich der erste Vortragende Hr. Universitäts=Prosessor Dr. Beck hat in seiner packenden Art die "Psychologie des Lernens" so klar und markig, so lebensfrisch und praktisch dargestellt, taß sich wahr= lich niemand über "graue Theorie" zu beklagen hatte. Wiederum so recht aus dem Leben und für das Leben sprach Hr. Pros. und Subregens Meyer in seinen gedankentiesen Darlegungen über "Die Bewahrung der Jugend vor den sittlichen Gefahren unserer Zeit," worin er eine Fülle praktischer Anregungen und zeitgemäßer Winke ersteilte. Ebenso interessant war es, dem dritten Reserenten, H. Kanoniskus Meyenberg zu lauschen, wie er mit gewohnter stillsstischer Gewandtheit und togmatischer Gründlichkeit sich über "Die Methodik des Meßunterrichtes und der Meßandacht" verbreitete.

Einen Glanzpunkt des Kurses zu Luzern bildete sodann der Bortrag des Wiener Universitäts-Prosessors HH. Dr. Swoboda über jene Eigenschaft der Katechese, die neben dogmatischer Richtigkeit die erste und unerläßlichste genannt werden muß, über "Die Anschaulich eit des Unterrichtes". Es ist schwer zu sagen, was man mehr zu bewundern hatte: ob die unnachahmliche, gemütvolle Kunst des Vortrages, oder die geistreiche dogmatische Spekulation, oder die Fülle der wertvollsten praktischen Anweisungen. Eine für unsere Zeit ebenfalls hochwichtige Seite religiöser Bezlehrung behandelte am dritten Kurstage Prof. Dr. Gisler von Chur, nämlich: "Das apologetische Moment im Religionsunterzicht". Das war, um den Ausdruck eines Korrespondenten im "Bazterland" zu gebrauchen, so recht ein "Quaderturm" hoher Gedanken und bedeutsamer Normen für die Praxis. Ferner wurden die mit höchster Spannung erwarteten Ausführungen eines Hauptförderers der heutigen katechetischen Bewegung, des Stadtpfarr-Predigers Stieglis über "Die Münchener Methode", mit ebenso hohem Interesse als vollster Befriesbigung aufgenommen.



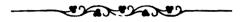
Wasserturm mit Rapellbrücke.

Um zweitletten Kurstage hatten wir noch einmal die Freude, die beiden redegewandten Universitätsprosessoren Dr. Beck und Dr. Swoboda zu hören. Ersterer behandelte in markanter, gedrängter Darstellungs-weise das unabsehdare Gebiet der "Weitererziehung der schulent-lassenen Jugend" und ließ uns darin einen Blick wersen auf ein unermeßliches Feld pastoreller Tätigkeit. — Dr. Swobodas Bortrag sodann über den "Religionsunterricht an Sekundar- und höhern Schulen" war für alle Teilnehmer des Kurses von höchstem Interesse, für betreffende Religionslehrer aber war er geradezu von unbezahlbarem praktischen Wert.

Endlich der Vortrag des hochw. Hrn. Cölestin Cstermann, Dierektor der Anstalt für Schwachsinnige in Hohenrain über "Die beshandlung schwachsinniger Kinder", war freilich der letzte in der Reihensolge, aber durchaus nicht bezüglich Reichhaltigkeit der Gedanken und Klarheit der Darstellung. Ja, er reihte sich den erst en an, was den praktischen Ruten betrifft, den Katecheten für Behandlung der vielen in jeder Primarschule sich sindenden schwachbegabten Kinder aus demselben ziehen konnten.

In die Reihenfolge der Vorträge brachten die verschiedenen Lehrproben angenehme Abwechslung und lehrreiche Illustration. So diejenige des Hh. Katecheten Hartmann mit Sekundarschülern über das
tirchengeschichtliche Thema: "Arius"; des Hh. Prof. Meyenberg mit Primarschülern der 2. Klasse: "Einführung in die hl. Messe"; des
Hh. Stieglitz mit Primarschülerinnen der 6. Kl. über "Die Liebe zu
Gott"; und des Hh. Katecheten Käber ebenfalls mit Primarschülerinnen
der 6. Kl. über "Das hl. Sakrament der Ehe." Besonders diese
Litte Lehrprobe war geradezu ein glänzendes Muster für die Methode,
wie man den für die Schule einigermaßen heiklen Gegenstand nutreich
behandeln kann und soll, ohne nur im geringsten irgend ein Zart- oder
Pietätsgefühl zu verletzten.

Vorläusig soviel über den "zeitgemäßen Kurs" in Luzern. Eine ausführlichere Stizzierung der Vorträge wird folgen. P. C. M.



Aus dem Kt. Schwyj.

(W. = Rorrespondeng aus ber March.)

I. An ber kantonalen Bersammlung ber brei fcmpg rischen Sektionen bes Bereins fath. Lehrer- und Schulmanner vom 13. Juni 1907 in Sattel murbe auf Anregung ber Sektion Schmyg-Arth. Berein bin ber Bunfch geaußert für Abhaltung von Fortbildungefurjen für ben bibl. Gefdichteunterricht im Ranton Schwyd, wie folche bereits an andern Orten z. B. im Rt. St. Gallen an berichiebenen Orten ftattgefunden und von Erfolg begleitet maren. Diefer Bunfc fand guten Anklang und murbe ber Beschluß gefaßt, je einen folden Rurs in Schwyz, Einfiedeln und Siebnen abhalten zu laffen. Den Bemühungen des schneidigen fantonalen Prafibiums Grn. Lehrer Reidhard in Willerzell-Ginfiedeln gelang es, baß ber Tit. Erziehungerat, ber bochmft. Bifchof von Chur, sowie bas Tit. Priesterkapitel March-Glarus erhebliche Beitrage zusicherten. Es konnte jedoch in diesem Jahre nur ein Rurs, und zwar in Siebnen, abgehalten werben, mahrend die andern auf bas nächste Jahr verschoben werden mußten. Redtzeitig erging an die werten Mitglieder, gang besonders an die hochw. Beiftlichfeit und an bas Lehrpersonal an ben Primarschulen, die Ginladung gu recht fleißiger Teilnahme an diesem Rurse. Als Leiter mar es bem Borftarbe gelungen, einen gang vorzüglichen, febr gebilbeten und praktifden Mann und bewährten Dieister ber Badagogit in ber Berson des herrn Lehrer C. Beng in Marbach, St. Gallen, zu finden. Aus dem beigebruckten Rursprogramm war zu ersehen, daß dasselbe außerst reichhaltig sei und Theorie und Praxis in